

Eine „Firewall“ aus Steinwolle

Haus Club Magazin / November 2011 / Robert Wildi

Wenn es brennt, kann es in den eigenen vier Wänden richtig gefährlich werden. Vorbeugen lohnt sich deshalb bereits bei der Bauplanung und Auswahl der Dämmmaterialien. Als besonders widerstandsfähig gegen Feuersbrünste erweist sich Steinwolle.

Ganz schön heiß geht es in der Schweiz zu und her, wie eine Statistik der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) nachweist. Zwischen 1991 und 2010 haben sich hierzulande nicht weniger als 390 000 Feuersbrünste mit einer totalen Schadenssumme von fast 7 Milliarden Franken ereignet.

Im Durchschnitt brennt es 53 Mal pro Tag, das ergibt 19 000 Feuerschäden im Jahr. Hausbesitzer sind davon häufig betroffen. Mehr als ein Drittel (36.4%) der Brände in Wohnimmobilien sind auf Blitzeinschläge zurückzuführen. Gut ein Viertel der Fälle rührt von Mängeln bei den elektrischen Installationen her. Weitere 9 Prozent der Brandschäden entfallen auf Feuerungen und schließlich 5 Prozent auf vergessene Kerzen.

Zum finanziellen kommt der Vertrauensverlust:

Finanzielle Verluste und komplizierte Versicherungsfälle sind für die Hauseigentümer nur eine Folge von solchen Brandereignissen. Ins Gewicht fallen dabei häufig Sekundärschäden, die bei der Brandbekämpfung, etwa durch Löschwasser, entstehen können. Ebenso belastet ist auch eine persönliche Verunsicherung, die in der Regel nicht so rasch vorübergeht. Ganz ähnlich wie bei einem Einbruch. Ein Stück der heimischen Idylle und Geborgenheit wird von den Flammen oft mit verschlungen. Dieses Gefühl wirkt häufig Monate oder sogar Jahre nach, wenn alle Reparaturarbeiten längst erledigt sind. Und selbstverständlich sind Brände auch eine akute Bedrohung für die Gesundheit. Die körperlichen Leiden infolge von Verbrennungen oder Rauchbildung können dramatisch sein.

Viele Hausbesitzer denken deshalb beim Thema Sicherheit in erster Linie an einen wirksamen und effizienten Brandschutz. Der vorsichtige Umgang mit offenem Feuer liegt dabei in der Verantwortung jedes Einzelnen und ist das wichtigste Gebot. Wenn es erst mal brennt, kann eine optimale Dämmung mit Feuerresistenten Baumaterialien nicht nur gröbere Schäden vermeiden, sondern auch Leben retten. Darüber herrscht bei Architekten und Bauherren Einigkeit.

Steinwolle brennt nicht und gibt keine Toxischen Gase ab:

Die Eignung von Baustoffen als Brandschutz wird aufgrund ihrer Brennbarkeit und ihres Qualmverhaltens beurteilt. Leicht entzündbare sowie rasch abbrennende Materialien sind nach VKF mit einer Brennbarkeit von 1 und 2 klassiert und als Baustoffe nicht zugelassen. Gesetzlich nicht verboten sind hingegen verschiedene leicht und mittel brennbare Materialien. Sie gehören den VKF-Klassen 3 (leicht) und 4 (mittel) an. Ein Beispiel sind Holzfaserplatten. Wie Experten festgestellt haben, leisten solche Stoffe im Brandfall kaum Widerstand und können die Ausbreitung des Feuers nicht behindern. Zahlreiche konkrete Schadenfälle belegen dies.

Die besten Dämmwerte in Bezug auf Feuerresistenz erreicht Steinwolle, wie zahlreiche Tests belegen. Steinwolle ist nicht brennbar und mit einem Schmelzpunkt bei über 1000 Grad Celsius enorm hitzeresistent. Besonders überzeugend ist für Fachleute aus der Baubranche, dass Steinwolle im Brandfall weder Rauch noch giftige Dämpfe entwickelt. Dies, weil Steinwolle im Gegensatz zu anderen, leicht brennbaren Dämmstoffen nicht mit Brandschutzmittel präpariert werden muss. Einige dieser Mittel werden selbst von der European Chemical Agency EHCA als „besonders besorgniserregende Stoffe“ bezeichnet. Der Grund ist nachvollziehbar: 80 Prozent der Brandopfer gehen auf das Einatmen toxischer Brandgase zurück, wie internationale Statistiken nachweisen.

Ihrer idealen Eigenschaften im Kampf gegen das Feuer haben der Steinwolle nicht nur international, sondern auch in der Schweiz ein gutes Image eingebracht. Dies belegt auch ein Blick ins Archiv der „Schweizerischen Feuerwehrzeitung“. Vor rund einem Jahr widmete sie dem Thema unter dem Titel „Wärmedämmung – bei Brand entscheidend“ einen großen Artikel und lobte darin den Einsatz von Dämmmatten aus Steinwolle in den höchsten Tönen.

Brandschutzvorschriften:

Die Brandschutzvorschriften der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungen (VKF) bilden in der Schweiz die Gesetzliche Grundlage für den Brandschutz in sämtlichen Gebäuden. Seit 2003 sind diese Vorschriften vereinheitlicht und für alle Kantone gültig. Es lohnt sich für jeden Hausbesitzer sich darüber zu informieren. Im Detail nachzulesen sind die einzelnen Brandschutzvorschriften unter,

www.bsvonline.vkf.ch